

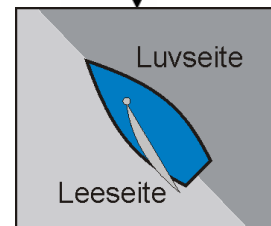


Einsteiger Regeln für das Regatta-Segeln

Version 1.01 – Februar 2008-03-01



Wind-
richtung



Einige Erklärungen:

Luv- und Leeseite: Lee ist die Bootsseite, auf der das Großsegel ist. Luv ist die andere Bootsseite.

Wind von Backbord oder Wind von Steuerbord: Ein Boot hat Wind von Backbord bzw. Wind von Steuerbord, je nachdem was seine Luvseite ist.

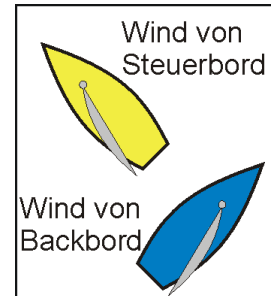
Berater: Eine vom Veranstalter benannte Person, die den Teilnehmern hilft, die Wettfahrtregeln zu verstehen und falls erforderlich ein Boot bestraft.

Grundregeln:

1. Jeder muss die Regeln für sportliche Fairness einhalten.
2. Jeder muss eine Berührung mit einem anderen Boot vermeiden.

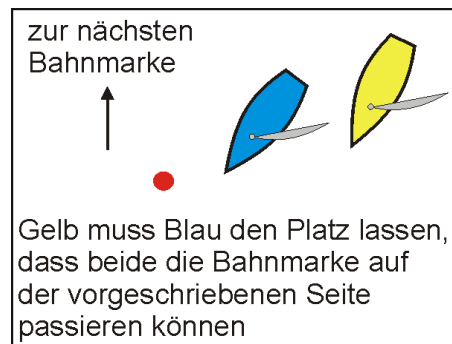
Regeln für die Begegnung von Booten:

3. Haben Boote den Wind von entgegengesetzter Seite, muss das Boot mit Wind von Backbord dem Boot mit Wind von Steuerbord ausweichen.
4. Haben Boote den Wind von der gleichen Seite, muss
(a) das Boot achteraus dem Boot voraus ausweichen und
(b) das Boot in Luv dem Boot in Lee ausweichen.
5. Nähern sich Boote nach dem Start einer Bahnmarke oder einem anderen Gegenstand, den sie nicht berühren dürfen, muss das äußere Boot dem inneren Boot ausreichend Platz lassen, damit es das Hindernis sicher auf der selben Seite passieren kann.
Diese Regel gilt allerdings nicht, wenn die Boote mit Wind von entgegengesetzter Seite zu einer Luv-Bahnmarke kommen
6. Begegnet man einem ausweichpflichtigen Boot, darf man seinen Kurs nur so ändern, dass dieses Boot weiterhin die Möglichkeit hat, auszuweichen.



Weitere Regeln:

7. Beim Startsignal muss jedes Boot hinter der Startlinie sein.
8. Nach dem Startsignal muss der vom Veranstalter vorgeschriebene Kurs absegelt werden.
9. Bahnmarken darf man nicht berühren.
10. Wer im Verlauf einer Wettfahrt meint, dass er oder ein anderes Boot eine Regel verletzt hat oder sich über eine Regel nicht sicher ist, muss dies nach der Wettfahrt dem Berater berichten. Der Berater kann dann dem Punktekonto eines jeden Bootes, das eine Regel verletzt hat, zwei Punkte hinzuzählen. Wenn es sich um einen schwerwiegenden Verstoß handelt, kann der Berater auch noch weitere Punkte addieren.



Verantwortung des Veranstalters:

- (a) Er führt faire, Spaß bringende und sicheren Wettfahrten durch.
- (b) Er informiert alle Teilnehmer über den Ablauf der Startsignale, über Start- und Ziellinien, den zu segelnden Kurs und die zu rundenden Bahnmarken.
- (c) Er teilt jedem Boot entsprechend seiner Position im Ziel und unter Berücksichtigung eventueller Handicaps Punkte zu.
- (d) Er benennt einen Berater für Regeln und Regattaablauf.

Bekanntmachung und Anwendung

Diese Regeln wurden als eigenständige Regeln erstellt, damit Segler, die ins Regattasegeln einsteigen dies unter Verwendung nur dieser wenigen Regeln können, ohne die vielen Details der Wettfahrtregeln Segeln lernen zu müssen.

Sie sind geeignet für kleine Boote in geschützten Gewässern, sind aber nicht gedacht für Boote über 6 Meter (20 Fuß) Länge. Dort ist es angebracht, dass eine erfahrene Person an Bord und in der Lage ist, einen Neuling am Steuer entsprechend zu instruieren.

Diese Regeln sind auf die Grundsätze und Prinzipien der Wettfahrtregeln abgestimmt, sind aber weder eine Anleitung noch eine Kurzform der Wettfahrtregeln.

Die Regeln sind absichtlich so kurz wie möglich gehalten und versuchen alle Schwierigkeiten der Wettfahrtregeln wegzulassen. Sie wurden geschrieben für Segler, die mit dem Regatta-Segeln beginnen und weniger als 2 Jahre Rennerfahrung haben. Danach sollten diese Segler dazu ermutigt werden, Wettfahrten nach den Wettfahrtregeln zu segeln.

Boote, die nach diesen Regeln segeln, sollten ihre eigene Wettfahrt haben und nicht das Wettfahrtgebiet und die Bahnmarken mit anderen Booten teilen, die nach den WR segeln.

Anders als bei normalen Regatten ist der Veranstalter verpflichtet, alle Teilnehmer mündlich über die Bahnmarken, den Kurs und alle anderen mit der Regatta zusammenhängenden Bedingungen zu instruieren.

Die Rolle des Regel-Beraters ist wichtiger Bestandteil für das Lehren der Regeln. Idealerweise beobachtet der Regel-Berater die Wettfahrten direkt am Wasser; er muss aber in jedem Fall sofort für Diskussionen zur Verfügung stehen, sobald die Teilnehmer wieder an Land sind. Der Regel-Berater kann auch der Wettfahrtleiter sein.

Die Standardstrafe für einen Regelverstoß ist in dieser Lernphase notwendigerweise gering und die Probleme von Strafdrehungen werden vermieden. Da nur der Berater eine Strafe verhängen darf, wird möglicher Druck auf weniger selbstbewusste Teilnehmer während der Wettfahrt(en) vermieden. Zu beachten ist, dass die 2-Punkte-Strafe bei allen Regelverstößen anzuwenden ist, einschließlich Vergehen bei Start und Kurs. Es ist aber möglich, die Strafpunktezahl zu erhöhen, um einen durch den Regelverstoß erlangten Vorteil zu vermeiden.

Rückmeldung

Diese Regeln sind in der Versuchsphase. Geben Sie Kommentare, Kritik und Vorschläge an die ISAF bekannt unter www.sailing.org/contactisaf. Die Regeln werden nach Bedarf auf den neusten Stand gebracht und die jeweils neueste gültige Version auf der ISAF-Internetseite www.sailing.org veröffentlicht.